



**POLIZEI**

**Nordrhein-Westfalen**  
**Kreis Lippe**

**Direktion Verkehr**

Jahresbericht 2017



## *Vorwort - Ziele der Polizei - Strategische Ausrichtung*

Bestimmte Ziele der Verkehrssicherheitsarbeit werden vom Ministerium für Inneres und Kommunales mit Blick auf eine strategische Ausrichtung der Polizei in NRW festgelegt.

Sowohl in Anlehnung an die festgelegten landesweiten Ziele als auch unter Berücksichtigung der lippischen Gegebenheiten und Problemstellungen werden die Ziele für die Kreispolizeibehörde Lippe formuliert, in einem Sicherheitsprogramm festgeschrieben und in der Folge in einer Sicherheitsbilanz betrachtet.

Die in der Folge geleisteten Tätigkeiten und Maßnahmen erfolgen in enger Anlehnung an die formulierten Ziele. Zusätzlich widmet sich die Polizei dabei auch besonderen Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Senioren.

Unserer täglichen Arbeit ist ein gemeinsames Ziel übergeordnet: wir möchten, dass die Bürgerinnen und Bürger in Lippe jeden Tag gesund nach Hause zurückkehren können, ganz gleich, ob sie motorisiert, mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sind.

### *Kernaussagen*

Unsere Ziele:

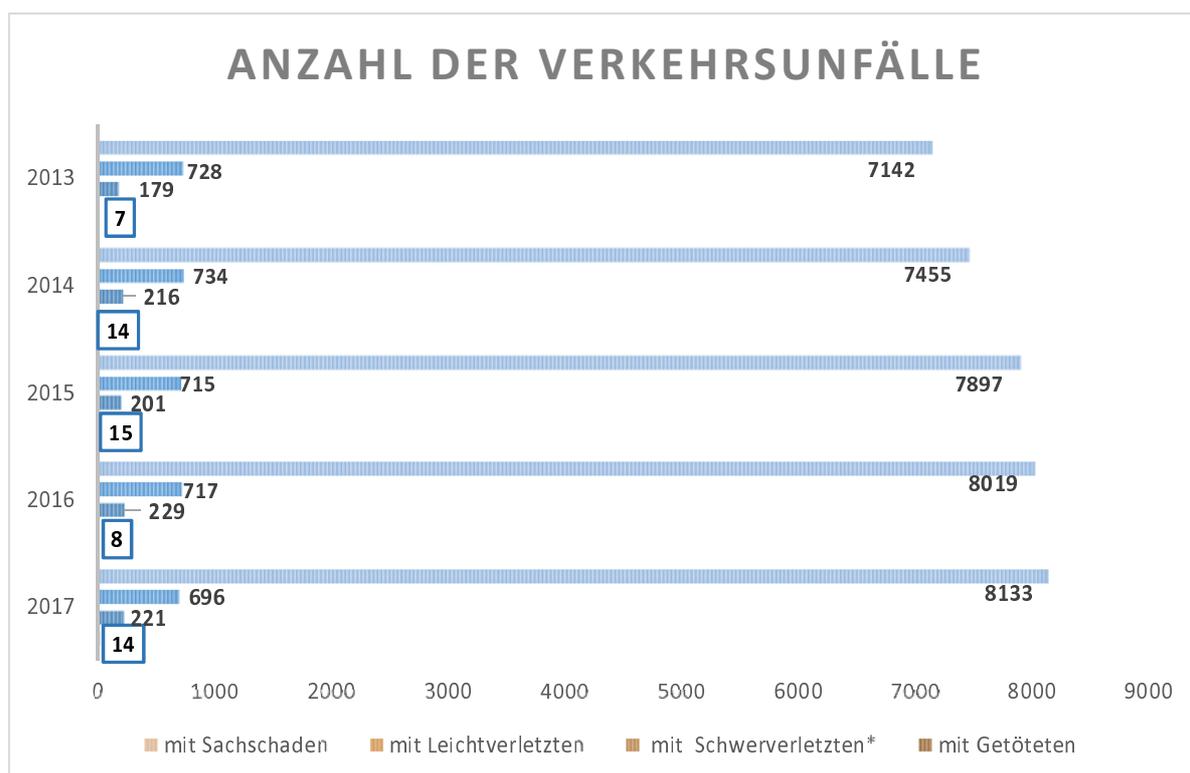
- Das Geschwindigkeitsniveau im Kreis Lippe ist nachhaltig reduziert und das Verständnis für die Gefahren durch zu schnelles Fahren ist bei den Verkehrsteilnehmern vorhanden
- Alkohol- und Drogendelikte im Straßenverkehr werden erkannt und konsequent verfolgt
- Die missbräuchliche Benutzung von Mobiltelefonen und anderen elektronischen Geräten wird konsequent geahndet
- Alle anderen Verkehrsverstöße werden - auch mit Blick auf Verstöße von und ggü. Radfahrern und Fußgängern - verfolgt
- Die Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsunfällen ist optimal und unterliegt einer ständigen Qualitätskontrolle
- Alle Möglichkeiten zur Klärung von Verkehrsunfällen mit Flucht werden ausgeschöpft
- Die Menschen werden zielgruppengerecht beschult

## Verkehrsunfallaufkommen im Kreis Lippe

	2017	2016	2015	2014	2013
<i>gesamt</i>	9064	8974	8828	8419	8056
<i>mit Personenschaden</i>	931	954	931	964	914
<i>mit Getöteten</i>	14	8	15	14	7
<i>mit Verletzten</i>	917	946	916	950	907
<i>davon mit Schwerverletzten*</i>	221	229	201	216	179
<i>mit Sachschaden</i>	8133	8020	7897	7455	7142
<i>davon mit schwerem Sachschaden</i>	288	166	115	174	309

\*Als schwerverletzt gelten Personen, die stationär im Krankenhaus aufgenommen werden

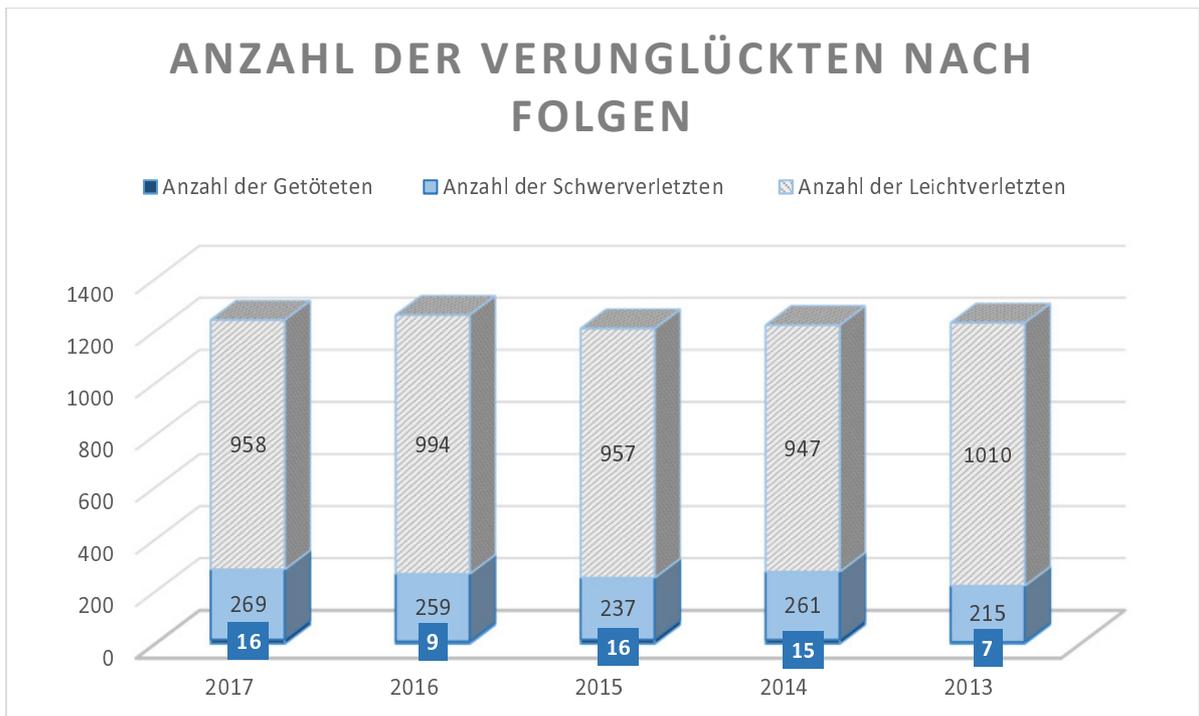
2



## Verkehrsunfallfolgen

	2017	2016	2015	2014	2013
Anzahl der Verunglückten*	1243	1262	1.210	1.223	1.232
Anzahl der Getöteten	16	9	16	15	7
Anzahl der Verletzten	1227	1253	1.194	1.208	1.225
<b>davon</b> Anzahl der Schwerverletzten	269	259	237	261	215

\*Verunglückte sind Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden



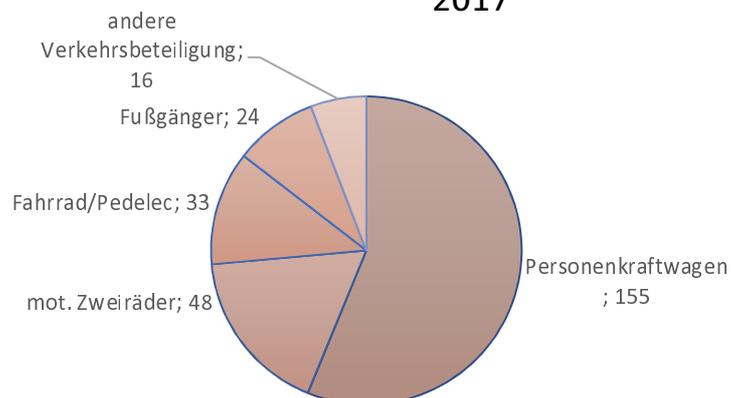
\*Als schwerverletzt gelten Personen, die stationär im Krankenhaus aufgenommen werden

## Unfallfolgen nach Verkehrsbeteiligung

<b>Getötete</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<i>Pkw-Fahrer</i>	8	4	3	10	2
<i>Mitfahrer</i>	1	1	3	2	2
<i>motorisierte Zweiradfahrer</i>	3	2	1	2	0
<i>davon Kradfahrer</i>	3	2	0	1	0
<i>Rad- und Pedelecfahrer</i>	0	0	1	0	0
<i>Fußgänger</i>	3	0	8	1	3

<b>Verletzte</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<i>Pkw-Fahrer</i>	528	464	515	703	499
<i>Mitfahrer</i>	209	137	186	180	184
<i>motorisierte Zweiradfahrer</i>	145	167	143	188	136
<i>davon Kradfahrer</i>	75	88	57	108	69
<i>Rad- und Pedelecfahrer</i>	202	178	207	208	211
<i>Fußgänger</i>	98	95	111	90	110

**Getötete und Schwerverletzte nach Verkehrsbeteiligung  
2017**



## Verunglückte Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren)

	2017	2016	2015	2014	2013
<i>getötet</i>	0	0	3	0	0
<i>verletzt</i>	183	177	193	195	214
<i>als Fußgänger getötet</i>	0	0	1	0	0
<i>...verletzt</i>	32	31	60	54	42
<i>als Radfahrer getötet</i>	0	0	0	0	0
<i>...verletzt</i>	57	49	57	66	57
<i>als Mitfahrer getötet</i>	0	0	2	0	0
<i>...verletzt</i>	64	60	60	62	78

5

## Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 Jahre)

	2017	2016	2015	2014	2013
<i>getötet</i>	1	0	3	4	0
<i>verletzt</i>	213	232	233	237	220
<i>Pkw-Fahrer getötet</i>	0	0	2	3	0
<i>...verletzt</i>	124	128	150	183	129
<i>motorisierte Zweiradfahrer getötet</i>	1	0	0	1	0
<i>...verletzt</i>	19	27	18	27	12
<i>Mitfahrer getötet</i>	0	0	2	0	0
<i>...verletzt</i>	37	40	60	62	78

## Verunglückte Senioren (65 und älter)

	2017	2016	2015	2014	2013
<i>getötet</i>	7	1	5	2	6
<i>verletzt</i>	161	149	142	138	132
<i>als Pkw-Fahrer getötet</i>	3	0	0	2	2
<i>...verletzt</i>	56	56	50	68	40
<i>als Mitfahrer getötet</i>	1	0	0	1	1
<i>...verletzt</i>	30	26	28	19	20
<i>als Rad-/Pedelecfahrer getötet</i>	0	0	1	0	0
<i>...verletzt</i>	36	24	40	33	38
<i>als Fußgänger getötet</i>	2	0	4	0	3
<i>...verletzt</i>	21	29	15	20	24

## Hauptunfallursachen

<b>Alle Verkehrsunfälle</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<i>Alkohol und Drogen</i>	146	132	133	116	144
<i>Geschwindigkeit</i>	290	247	179	181	211
<i>Abstand</i>	369	404	222	164	151
<i>Überholen</i>	50	47	46	66	61
<i>Vorfahrt</i>	282	236	211	234	307
<i>Abbiegen und Wenden</i>	762	648	585	537	495
<i>Fehlverhalten ggü. Fußgänger</i>	44	50	44	45	41
<i>Fehlverhalten von Fußgängern</i>	25	18	17	19	29

<b>davon mit Personenschaden</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<i>Alkohol und Drogen</i>	51	43	40	38	57
<i>Geschwindigkeit</i>	182	196	129	137	136
<i>Abstand</i>	133	127	114	99	89
<i>Überholen</i>	27	26	16	35	34
<i>Vorfahrt</i>	158	157	170	157	164
<i>Abbiegen und Wenden</i>	198	178	152	162	148
<i>Fehlverhalten ggü. Fußgänger</i>	43	50	55	42	40
<i>Fehlverhalten von Fußgängern</i>	22	17	17	19	27

## Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (Verkehrsunfallflucht)

<b>Anzahl der Fälle</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<i>mit Getöteten</i>	1	0	1	0	0
<i>mit Verletzten</i>	86	71	78	71	76
<i>Sachschadenunfälle</i>	1.696	1.568	1.481	1.359	1.303

<b>Aufklärungsquote in %</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<i>Gesamt</i>	44,31	45,82	44,71	47,48	47,86
<i>mit Getöteten</i>	100	./.	100	./.	./.
<i>mit Verletzten</i>	80,46	76,06	57,69	66,2	64,17
<i>Sachschadenunfälle</i>	42,45	44,45	44,02	46,5	46,89

Das unerlaubte Entfernen vom Unfallort ist kein Kavaliersdelikt sondern eine Straftat gemäß § 142 des Strafgesetzbuches (StGB).

Losgelöst von den finanziellen Folgen, ist es für jeden Geschädigten ein großes Ärgernis, Opfer einer Verkehrsunfallflucht geworden zu sein. Besonders schlimm ist es, wenn bei dem Unfall Personen verletzt oder gar getötet wurden.

Generell werden alle Möglichkeiten zur Klärung ausgeschöpft. Ein nochmals gesteigertes Augenmerk gilt den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden.

Die Klärung von Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden ist auch aus Landessicht ein Schwerpunkt der Polizeiarbeit und durch die Aufnahme in das Sicherheitsprogramm der Kreispolizeibehörde Lippe wird die Bedeutung dieses Handlungsfeldes Rechnung getragen.

## *Verkehrsunfallbekämpfung*

Im Rahmen ihres Auftrages zur Verkehrssicherheitsarbeit betreibt die Polizei in Lippe verschiedene Maßnahmen zur Verkehrsunfallbekämpfung.

Tragende Säulen dieser Maßnahmen sind

- die Verkehrsunfallprävention
- die Verkehrsüberwachung
- die Zusammenarbeit mit anderen Behörden

9

## *Verkehrsunfallprävention*

Innerhalb der Verkehrsunfallprävention vermittelt die Polizei bei unterschiedlichen Zielgruppen wie Kindern in Kindergärten, Schülern, jungen Erwachsenen und Senioren

- theoretische Grundkenntnisse
- gibt praktische Verkehrshilfen
- und weckt die Einsicht und das Verständnis für die Notwendigkeit der Beachtung von Verkehrsregeln

Für die Verkehrsunfallprävention ist besonders das Projekt „**Crash Kurs NRW**“ hervorzuheben. Mit diesem fest verankerten Instrument wendet sich die Polizei insbesondere an junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren.

Innerhalb des aufwändigen und anspruchsvollen Projekts erzählen medienunterstützt verschiedene Akteure wie Ärzte, Seelsorger, Rettungssanitäter und Polizeibeamte von ihren eigenen Erfahrungen mit schweren, tödlichen Verkehrsunfällen.

In den letzten Jahren haben knapp 13.000 Teilnehmer diese Veranstaltung besucht.

## *Verkehrsüberwachung*

Vorrangiges Ziel der Verkehrsüberwachung ist die Vermeidung von Verkehrsunfällen sowie die Minderung von Unfallfolgen.

Hier sind Schwerpunkte:

- Überwachung der Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- Überprüfung der Fahrtüchtigkeit von Verkehrsteilnehmern durch Alkohol- und Drogenkontrollen
- Ahndung der nicht erlaubten Benutzung von elektronischen Geräten (u. a. Mobiltelefone) sowie die Ahndung sonstiger Verstöße

## *Zusammenarbeit mit anderen Behörden*

Auf Basis der von der Polizei erhobenen und gespeicherten Unfalldaten wird das Unfallgeschehen analysiert, um unfallbegünstigende Faktoren zu erkennen und auszuschalten. Ziel ist es, den Verkehrsraum und seine Anlagen so sicher wie möglich zu gestalten. Die Polizei arbeitet deshalb eng mit zuständigen Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden zusammen.

Im Jahr 2017 wurden die in der folgenden Liste aufgeführten Unfallhäufungsstellen/-strecken festgestellt und an die zuständigen Verkehrsbehörden und Straßenbaulasträger gemeldet:

<b>Unfallhäufungsstellen 2017</b>		
<b>Gemeinde</b>	<b>Straße</b>	
<b>Horn-Bad Meinberg</b>	B 1 Höhe P Schüsselgrund	B 1
<b>Horn-Bad Meinberg</b>	B 1 / Abfahrt Bellenberg	B 1
<b>Barntrup</b>	Frettholz / Hamelner Straße	B 1
<b>Lage</b>	Lange Str./In der Bülte/Pottenhauser Str.	B 66
<b>Leopoldshöhe</b>	Detmolder Straße / Höhe "Roller"-Markt (Strecke)	B 66
<b>Schieder-Schw.</b>	Pyrmonter Straße / Hauptstraße / Am Schlagberg	B 239
<b>Horn-Bad Meinberg</b>	Bergheimer Straße	L 616
<b>Blomberg</b>	Schollenberg	L 712
<b>Bad Salzuflen</b>	Ostwestfalenstraße / Herforder Straße - Strecke	L 712
<b>Bad Salzuflen</b>	Ostwestfalenstraße / Liemer Straße	L 712 n
<b>Bad Salzuflen</b>	Rudolf-Brandes-Allee / Hoffmannstr./Schützenstraße	L 712
<b>Bad Salzuflen</b>	Ostwestfalenstraße / Ast zur B 239	L 712n /B 239
<b>Bad Salzuflen</b>	Ostwestfalenstraße / Oerlinghauser Str.	L 712n
<b>Detmold</b>	Oerlinghauser Straße, Zufahrt Parkplatz Eichenkrug	Gemeindestr.
<b>Detmold</b>	Behringstraße / Richthofenstraße	Gemeindestr.

## Verkehrsunfälle in lippischen Städten und Gemeinden

<i>Städte und Gemeinden</i>	Anzahl der Verkehrsunfälle (ohne Kat. 5)	Anzahl der Getöteten	Anzahl der Verletzten	Anzahl der verunglückten Kinder und Jugendlichen (bis 18)	Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen (18-24)	Anzahl der verunglückten Senioren (65 und älter)
Augustdorf	52	1	24	4	9	2
Bad Salzuflen	518	2	192	33	22	37
Barntrop	65	1	37	3	10	4
Blomberg	123	2	46	7	8	3
Detmold	784		287	42	59	34
Dörentrup	54		28	2	8	6
Extertal	66	1	31	4	9	1
Horn-Bad Meinberg	152	5	76	16	18	11
Kalletal	80	1	40	8	13	3
Lage	293		125	35	14	18
Lemgo	350	2	142	15	27	20
Leopoldshöhe	88		51	4	6	10
Lügde	54	1	30	8	8	5
Oerlinghausen	114		54	9	8	11
Schieder-Schwalenberg	43		28	7	2	3
Schlangen	57		36	4	8	4
gesamt	2893	16	1227	201	229	172

## Die Jahresentwicklung 2017 im Kreis Lippe auf einen Blick

	Anzahl	Veränderung Kr. Lippe		Häufigkeitszahl*	
		absolut	in %	LR Lippe	Land NRW
Verkehrsunfälle insgesamt	9064	+ 90	+ 1,0%	2598	3653
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	931	- 23	- 2,4%	267	337
Verkehrsunfälle mit Sachschaden	8133	+ 113	+ 1,4%	2331	3315

\*Fallzahl pro 100.000 Einwohner

Anzahl der Getöteten	16	+ 7	+ 78%	4,59	2,55
Anzahl der Verletzten	1227	- 26	- 2,1%	352	432
davon Anzahl der Schwerverletzten*	269	+ 9	+ 3,5%	77	75

\*Als schwerverletzt gelten Personen, die stationär im Krankenhaus aufgenommen werden

Die Verkehrsunfallzahlen für den Kreis Lippe sind im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr insgesamt nochmal leicht angestiegen und haben einen neuen Höchstwert erreicht, eine Entwicklung, die landesweit zu beobachten ist. Glücklicherweise resultiert dieser Anstieg nur aus einem Anstieg der Sachschadenumfälle.

Im Bereich des Kreises Lippe wurden im vergangenen Jahr 16 Personen im Zusammenhang mit Straßenverkehrsunfällen getötet und 269 Personen schwer verletzt. Hier gab es also gegenüber 2016 eine zahlenmäßig geringfügige Verlagerung hin zu schwereren Unfallfolgen mit erheblichen Auswirkungen für die Betroffenen und deren Angehörigen.

### Landesweiter Vergleich

Um die unterschiedlichen Behörden in NRW vergleichen zu können, wird die Anzahl der Verunglückten ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt. Im Vergleich dieser sogenannten Verunglücktenhäufigkeitszahl findet sich die Kreispolizeibehörde Lippe 2017 beim Vergleich aller nordrheinwestfälischen Landratsbehörden an 7. Stelle wieder.

### Das bedeutet weiterhin:

In Lippe ist das Risiko, bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken, im Vergleich mit anderen Bereichen des Landes Nordrhein-Westfalen geringer.

## Die Entwicklung im Einzelnen

- **Anzahl der Verkehrsunfälle**

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Lippe um 90 Unfälle (+ 1,0%) zu verzeichnen.

Die Summe von 9064 Verkehrsunfällen im Jahr 2017 stellt damit den Höchststand der letzten 20 Jahre dar.

- **Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden**

Bei 931 Verkehrsunfällen wurden Personen verletzt oder getötet. Das bedeutet einen Rückgang von 23 Unfällen (-2,4%) mit Personenschaden gegenüber dem Vorjahr.

- **Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden**

Die Gesamtzahl der Sachschadensunfälle erhöhte sich auf die Summe von 8133 Unfälle. Das sind 113 Unfälle mehr als im Vorjahr (+ 1,4%).

## Verkehrsunfallfolgen

- **Anzahl der Getöteten**

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen hat sich im Kreis Lippe gegenüber dem Vorjahr von 9 auf 16 Personen erhöht.

- **Anzahl der Verletzten**

1227 Personen wurden 2017 bei Verkehrsunfällen auf lippischen Straßen verletzt. Insgesamt gab es 26 verletzte Personen weniger als im Vorjahr (- 2,1%). Bei 269 Personen erforderten die Verletzungen, dass sie länger als 24 Stunden stationär im Krankenhaus behandelt wurden. Deshalb gelten diese statistisch als schwer verletzt. Deren Anzahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 10 Personen (+ 3,8 %).

14

## Besondere Zielgruppen

- **Kinder (unter 15 Jahren)**

Im Jahr 2017 war im Kreis Lippe kein Todesopfer in dieser Altersklasse zu beklagen. Es wurden 114 Kinder verletzt; das sind 10 mehr verletzte Kinder als im Vorjahr. Dennoch handelt es sich um den zweitniedrigsten Wert der vergangenen 5 Jahre.

- **Junge Erwachsene (Altersgruppe 18 – 24 Jahre)**

Mit 229 Verunglückten bei den 18-24 jährigen in Lippe liegt dieser Wert unter dem des Vorjahres (232) und nähert sich weiter den guten Ergebnissen der Vergangenheit. Allerdings wurde ein junger Erwachsener tödlich verletzt.

Der Anteil der 18 - 24-Jährigen an den Gesamtverunglückten betrug 2017 18,4 % (Vorjahr 19,5%) mit einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von nur etwa 8 %.

Wiederum gehörte jeder 5. bis 6. bei einem Verkehrsunfall Verunglückte im vergangenen Jahr dieser Altersgruppe an.

- **Senioren (65 Jahre und älter)**

Im vergangenen Jahr stieg in Lippe die Zahl der im Straßenverkehr verunglückten Senioren auf 172 gegenüber dem Wert von 150 im Jahr 2016. Tragisch ist dabei, dass fast die Hälfte aller in Lippe getöteten Personen, nämlich 7, dieser Altersgruppe angehörte.

### **Aufklärung von Verkehrsunfallfluchten**

Die Aufklärung von Verkehrsunfallfluchten, insbesondere mit Personenschaden, ist ein strategisches Landesziel der Polizei NRW und wird auch im Bereich der KP B Lippe zielgerichtet verfolgt.

2017 konnte mit einer Aufklärungsquote von 80 % bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschäden ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. (Vorjahr 76 %)

Im Landesvergleich ist das das viertbeste Ergebnis.

Als problematisch stellen sich die gesteigerten Fallzahlen der angezeigten Verkehrsunfallfluchten mit einem weiteren Plus von 8,7 % dar, die zum Teil auf online übermittelten Sachverhalten beruhen, die so gut wie keine oder gar keine Ermittlungsansätze enthalten und grundsätzlich aufwändig nachermittelt werden müssen. Diese Art der Anzeigenerstattung über das Internet nimmt einen immer größeren Umfang an und begründet sich oftmals nur in der Forderung von Versicherungen oder Versicherungsträgern.

Weiterhin sind Deliktswortäuschungen in diesem Umfeld ein weiterer Problempunkt. Nach polizeilicher Erfahrung kann davon ausgegangen werden, dass ca. 20% der angezeigten Verkehrsunfallfluchten vorgetäuscht sind. In diesem Deliktsumfeld führen verbesserte Methoden der Spurensicherung und -erkennung u. a. mit hochwertigen Mikroskopen zu Überführungen im Bereich des Deliktes „Wortäuschen einer Straftat“.

Entscheidender Punkt bei der Aufklärungsleistung dieser Delikte bleibt weiterhin die Beobachtungen und Hinweise von aufmerksamen Zeugen. Daher der Appell, Beobachtungen bei Verkehrsunfällen grundsätzlich, unverzüglich der Polizei mitzuteilen bzw. sie bei jedem Verkehrsunfall zu rufen.